



FÖRDERPROGRAMME

Reisekostenstipendium des Thüringer Kompetenznetzwerks Gleichstellung (TKG)

Über Mittel des TKG können Studentinnen und Doktorandinnen der Thüringer Hochschulen Reisekostenzuschüsse zur Teilnahme an Fachtagungen, Summerschools und vergleichbaren Veranstaltungen beantragen.

► Voraussetzungen

Antragsberechtigt sind Bachelor- und Masterstudentinnen sowie Promotionsstudentinnen und Doktorandinnen der Thüringer Hochschulen.

Zur Antragstellung reichen Sie bitte folgende Unterlagen ein:

- Nachweis über die ersten wissenschaftlichen Leistungen/ Beiträge
- ein berechtigtes Interesse an der Veranstaltung
- die Bestätigung einer/eines Betreuer*in über die wissenschaftliche Eignung
- schriftliche Bescheinigung der/des Dozent*in, dass eine Finanzierung über eigene Haushalts- bzw. Projektmittel nicht möglich ist

→ Nähere Informationen auf der Website des TKG

► Kontakt für nähere Informationen

Prof. Bettina Born

Mitarbeiterin für Werkstudium
Gleichstellungsbeauftragte

Fürstenhaus - Hauptgebäude

@ [bettina.born\(at\)hfm-weimar.de](mailto:bettina.born(at)hfm-weimar.de)

► [Weitere Informationen zur Person](#)



Stipendien für Frauen zur wissenschaftlichen oder künstlerischen Qualifizierung

Das Stipendium unterstützt Nachwuchswissenschaftlerinnen und -künstlerinnen nach ihrer Promotion bzw. nach ihrem Konzertexamen, um ihnen den Einstieg in eine wissenschaftliche oder künstlerische Professur zu erleichtern. Gefördert wird ein konkretes Vorhaben, an dem während des Förderzeitraums geforscht wird oder das künstlerisch-pädagogisch umgesetzt werden soll. Die Stipendiatinnen werden dabei von Mentor*innen unterstützt. Die Stipendiatinnen unterrichten in eigenen Lehrveranstaltungen und nehmen an Qualifizierungsangeboten der Hochschule teil.

► Aktuelle Ausschreibung (Bewerbungsfrist: 7. Mai 2021)

→ [Ausschreibung als PDF herunterladen](#)

Ausschreibung

- bis zu 2 Förderstipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchskünstlerinnen
- Förderhöhe 2.000 € pro Monat (Vollzeitstipendium)
- Laufzeit 12 bis 24 Monate (abhängig vom beantragten Fördervorhaben)
- Beginn der Förderung: 1. Oktober 2021
- Die Stipendiatinnen werden während ihrer wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Arbeit von einer Mentorin oder einem Mentor der Hochschule begleitet.

Fördervoraussetzungen

Förderfähig sind überdurchschnittlich qualifizierte Wissenschaftlerinnen (in den Bereichen Musikwissenschaft, Kulturmanagement und Musikpädagogik) sowie Musikerinnen, die ihre Promotion bzw. ihr Konzertexamen oder vergleichbaren Abschluss nicht mehr als vier Jahre vor Antragstellung abgeschlossen haben und zusätzliche wissenschaftliche bzw. künstlerische Leistungen erbringen möchten, um die Einstellungsbedingungen für eine Hochschulprofessur zu erreichen.

Erziehungszeiten werden berücksichtigt, der Zeitraum zwischen Promotion/ Konzertexamen und Antragstellung verlängert sich entsprechend.

Gegenstand der Förderung ist ein konkretes Vorhaben, das innerhalb eines Zeitraums von 12 bis 24 Monaten erfolgreich abgeschlossen werden kann. Es muss

- im wissenschaftlichen Bereich eine Anschlussfähigkeit zu Forschungsschwerpunkten der Hochschule erkennen lassen und soll diese nachhaltig und durch einen originellen Ansatz bereichern.
- im künstlerischen Bereich zu weiterer Qualifizierung insbesondere im pädagogischen Feld führen und/oder einen besonderen Beitrag zur Entwicklung der Künste leisten (z. B. Vernetzung von künstlerischer Ausbildung und Praxis, interdisziplinäres Aufführungsprojekt).

Die Stipendiatin wird in die Hochschule eingebunden. Ihr wird ermöglicht, mindestens zwei SWS im wissenschaftlichen/ pädagogischen Bereich bzw. mindestens vier SWS im künstlerischen Bereich zu unterrichten, um Lehrerfahrung im Hochschulkontext sammeln zu können. Sie kann an Qualifizierungsangeboten der Hochschule teilnehmen.

Das Förderstipendium kann nur gewährt werden, wenn die Bewerberin nicht aus anderen öffentlichen Mitteln oder von mit öffentlichen Mitteln finanzierten Einrichtungen gefördert wird und nicht mehr als 10 Stunden wöchentlich in einem regelmäßigen Beschäftigungsverhältnis steht.

Bewerbung

Die Bewerbung (in deutscher Sprache) erfolgt schriftlich. Folgende Bewerbungsunterlagen sind einzureichen:

- Lebenslauf
- Nachweis der erfolgreich abgeschlossenen Promotion bzw. des erfolgreich abgeschlossenen Konzertexamens oder vergleichbaren Abschlusses
- ein nachvollziehbares und schlüssiges Konzept für ein wissenschaftliches oder künstlerisches Vorhaben, das insbesondere Aussagen zu Innovation, Realisierbarkeit, Exzellenz und Relevanz im Hinblick auf die angestrebte Qualifizierung beinhaltet
- Nachweis der überdurchschnittlichen wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Leistungen und ggf. pädagogische Leistungen und Erfolge durch mindestens zwei aussagekräftige schriftliche Fachgutachten bzw. Empfehlungen

Bewerbungsschluss: 7. Mai 2021

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an die

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar
Herrn Präsident Prof. Dr. Christoph Stölzl
Platz der Demokratie 2/3
99423 Weimar

Nicht form- und fristgerecht oder unvollständig eingereichte Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Die Unterlagen werden nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, senden Sie deshalb nur Kopien.

Auswahlverfahren

Die Entscheidung über die Vergabe der Förderstipendien erfolgt in einem zweistufigen Verfahren:

1. Vorauswahl der Bewerberinnen auf Basis der schriftlichen Bewerbungen
2. Einladung der ausgewählten Bewerberinnen zur persönliche Vorstellung, Präsentation des Vorhabens und Gespräch mit der Vergabekommission (bis zu 60 Minuten, Termine im Juni 2021)
3. Bewerberinnen für ein künstlerisches oder pädagogisches Stipendium können bei Einladung zusätzlich aufgefordert werden, ein Vorspiel und eine kurze Lehrprobe zu absolvieren.

Bewilligung

Die Bewilligung eines Stipendiums erfolgt schriftlich auf der Grundlage der Entscheidung der Vergabekommission, die sich aus der Hochschulleitung, wissenschaftlichen und künstlerischen Professorinnen und Mitarbeiterinnen und der Gleichstellungsbeauftragten zusammensetzt.

Informationen zur Bewerbung/ Einreichung

Gesa Johannis

Assistenz Vizepräsidentin für Künstlerische Praxis

[gesa.johannis\(at\)hfm-weimar.de](mailto:gesa.johannis(at)hfm-weimar.de)

Tel. 03643 | 555 105

*Die Datenschutzerklärung für Bewerber*innen nach Art. 13 DSGVO können Sie unter <https://www.hfm-weimar.de/stellen> einsehen.*

Amelie Bräumer

Assistentin der Vizepräsidentin für künstlerische Praxis

Fürstenhaus - Hauptgebäude

Raum: 117

@ [amelie.braeumer\(at\)hfm-weimar.de](mailto:amelie.braeumer(at)hfm-weimar.de)

☎ 03643 | 555 105

☎ 03643 | 555 117



► Die Stipendiatinnen

Förderzeitraum 2020/21

Dr. Minari Bochmann

arbeitet zur Rezeption klassisch-romantischer Musik in Japan. Der Fokus ihres Forschungsprojektes, das am UNESCO-Lehrstuhl für Transcultural Music Studies angesiedelt ist, liegt dabei vor allem auf deutschen Komponisten wie Beethoven und Brahms. Ihre Promotion hat Minari Bochmann an der Universität Leipzig über „Die Rezeptionsgeschichte der Dodekaphonie in Italien bis 1953: Von Alfredo Casella zu Luigi Dallapiccola“ abgeschlossen.

→ [Nähere Informationen](#)

Rosalía Gómez Lasheras

intensiviert die historische Aufführungspraxis in der Klavier- und Kammermusikausbildung der HfM Weimar. Ausgangspunkt der sowohl praktischen als auch theoretischen Sitzungen ist die Musik der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ein Schwerpunkt liegt auf den Aufnahmen der Schüler von Franz Liszt. Die Pianistin und Cembalistin Rosalía Gómez Lasheras bringt eine Leidenschaft für die Geschichte der musikalischen Ästhetik mit, der sie bereits in zahlreichen Experimenten auf barocken bis zu elektronischen Tasteninstrumenten Ausdruck verliehen hat.

→ [Nähere Informationen](#)

Johanna Staemmler

hat ein innovatives Kammermusikseminar entwickelt, das sich gezielt sieben ausgewählten Schwerpunkten des Phänomens Kammermusik widmet. In Vorträgen, Fallbeispielen, Experimenten und Seminarunterricht werden diese sieben Themenbereiche intensiv behandelt. Der Fokus liegt dabei auf dem fächerübergreifenden Aspekt der Kammermusik. Zu ausgewählten Themen werden international anerkannte Gastredner*innen eingeladen. Johanna Staemmler ist Gründungsmitglied des Armida Quartetts, das 2012 den ersten Preis und zahlreiche Sonderpreise beim ARD-Wettbewerb in München gewann.

→ [Nähere Informationen](#)

Förderzeitraum 2018 bis 2020

Alina Bercu

ist eine international preisgekrönte Pianistin, die bereits auf den wichtigsten Musikbühnen Europas, Amerikas und Asiens gastierte und mit namhaften Orchestern und Dirigenten zusammenarbeitete. Sie studierte Klavier und Kammermusik in Weimar, Nürnberg und Frankfurt am Main.

Dr. Inna Klause

forscht im Rahmen ihres Postdoc-Projektes, das am Lehrstuhl für die Geschichte der jüdischen Musik angesiedelt ist, zur Musikausübung im sowjetischen Gulag und den NS-Lagern. Das Projekt baut

thematisch auf ihrer Dissertation auf, in der sie sich mit Musik und Musikern in den sowjetischen Zwangsarbeitslagern der 1920er- bis 1950er-Jahre beschäftigt hat. Inna Klause studierte Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Philosophie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, wo sie auch promoviert wurde.

Rowena-Morse-Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen* und Nachwuchskünstlerinnen*

Das fächerübergreifende Programm begleitet Doktorandinnen* in der Endphase ihrer Promotion und Postdoktorandinnen* bei der Planung ihres Karriereweges. Während der Programmlaufzeit von 12 Monaten vernetzen sich die Mentees untereinander, bilden sich in Workshops weiter und werden von erfahrenen Professor*innen der Thüringer Hochschulen in Gruppen-Mentorings individuell beraten.

► Aktuelle Ausschreibung (Bewerbungsfrist: 14. August 2022)

Sie sind Doktorandin* oder Postdoktorandin* an einer Thüringer Hochschule?

Sie befinden sich gerade in der Planungsphase Ihres individuellen Karriereweges?

Sie haben Interesse am Austausch mit einer*m erfahrenen Professor*in?

Sie sind motiviert, sich zu vernetzen und Ihr persönliches Profil weiterzuentwickeln?

Dann bewerben Sie sich ab sofort für die Teilnahme am Rowena-Morse-Mentoring-Programm!

Einzureichende Unterlagen

- Tabellarischer Lebenslauf
- Motivationsschreiben
- Empfehlungsschreiben einer vorgesetzten bzw. betreuenden Person

Bewerbungsschluss

14. August 2022

Bewerbungsadresse

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar

Gleichstellungsbeauftragte

Prof. Bettina Born

Platz der Demokratie 2/3

99423 Weimar

E-Mail: [gleichstellungsbeauftragte\(at\)hfm-weimar.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte(at)hfm-weimar.de)

Für interessierte Bewerberinnen findet am **9. Juni 2021, 16:00-17:30 Uhr** eine hochschulübergreifende **Informationsveranstaltung zum RMMP** im Onlineformat statt. Bei dieser Veranstaltung wird das Mentoring-Programm durch die Programmkoordination vorgestellt. Zudem werden Teilnehmerinnen der aktuell laufenden Kohorte 2021/2022 über ihre bisherigen Erfahrungen berichten, im Anschluss daran können Fragen gestellt werden. Für die Teilnahme an der Veranstaltung wird **bis zum 7. Juni 2022 um eine Anmeldung per E-Mail** unter [kontakt\(at\)tkg-info.de](mailto:kontakt(at)tkg-info.de) gebeten. Die Zugangsdaten zur Veranstaltung werden nach erfolgter Anmeldung übermittelt.

- ▶ Kontakt für nähere Informationen

Prof. Bettina Born

Mitarbeiterin für Werkstudium
Gleichstellungsbeauftragte

Fürstenhaus - Hauptgebäude

@ [gleichstellungsbeauftragte\(at\)hfm-weimar.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte(at)hfm-weimar.de)

- ▶ [Weitere Informationen zur Person](#)



"Vielfalt trifft Wissenschaft" - Preis für Abschlussarbeiten mit Gender- und Diversity-Perspektiven

Um die Themenvielfalt von Gender und Diversity an den Thüringer Hochschulen sichtbar zu machen und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, schreibt das Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung den mit 2.000 Euro dotierten Preis "Vielfalt trifft Wissenschaft" für Abschlussarbeiten mit Gender- und Diversity-Perspektiven aus.

- ▶ Aktuelle Ausschreibung (Bewerbungsfrist: 21. August 2022)

In der zeitgenössischen Forschung spielen die Kerndimensionen von Vielfalt in nahezu allen Fachdisziplinen eine wichtige Rolle, etwa wenn es um soziokulturelle Vorstellungen von Geschlecht und Sexualität in den Geistes- und Sozialwissenschaften, das Einbeziehen körperlicher Voraussetzungen von Nutzer*innen bei der Technikentwicklung oder individuelle Bedürfnisse unterschiedlicher Altersgruppen in der medizinischen Früherkennung und Versorgung geht.

Zur Bewerbung aufgefordert sind:

- Absolvent*innen der Thüringer Hochschulen, deren Abschlussarbeit (Bachelor-, Master-, Diplom-, Staatsexamens- oder Doktorarbeit) eine Gender-/ Diversity-Perspektive einnimmt und innerhalb der vergangenen zwei Jahre (seit 01.08.2020) eingereicht wurde.

Bewerbungsschluss

21. August 2022

Bitte senden Sie Ihr aussagekräftiges zweiseitiges Exposé mit Angabe der Benotung und der Namen der Gutachter*innen an:

Thüringer Kompetenznetzwerk Gleichstellung
c/o Friedrich-Schiller-Universität Jena
Jenergasse 8
07743 Jena
E-Mail: [kontakt\(at\)tkg-info.de](mailto:kontakt(at)tkg-info.de)

Auswahlverfahren

Die Auswahl der besten Arbeiten erfolgt durch ein wissenschaftliches Fachgremium in einem zweistufigen Verfahren:

- Vorauswahl auf Basis eines zweiseitigen, selbstverfassten Exposé mit Angabe der Benotung und der Namen der Gutachter*innen
- Entscheidung auf der Basis der vollständigen Abschlussarbeiten

Weitere Informationen zum Preis und zur Bewerbung erhalten Sie unter:

<https://www.tkg-info.de/service/foerderungen/praemierung/>

► Kontakt für nähere Informationen

Bei Fragen rund um die Ausschreibung wenden Sie sich bitte direkt an das TKG unter [kontakt\(at\)tkg-info.de](mailto:kontakt(at)tkg-info.de).

als PDF downloaden 

[Zum Seitenanfang](#)